



Derzeit wird noch unter der Regie von Nicola Bamberger (links) und Andreas Kerr (großes Bild am Klavier) heftig geprobt, ab 7. Mai ist „Die Baronin“ dann in der Aula der KU zu sehen.

„Die Baronin“ auf der Bühne

Musical-Produktion für guten Zweck startet im Mai

Sie war so etwas wie eine barocke „Powerfrau“, die auf Luxus verzichtete und ihr Leben stattdessen denjenigen widmete, denen das Leben weit weniger zu bieten hatte, als einer Adelligen wie ihr: Die Baronin Johanna Franziska von Chantal lebte vor 400 Jahren, begeisterte sich für christliche Ideen und begründete schließlich die „Salesianerinnen“. In selbst entwickelten Choreographien und lebhaftem Gesang beschreibt das Musical „Die Baronin“, das im Mai uraufgeführt wird, Leben und Werdegang der Adelligen Franziska von Chantal – und zwar für einen guten Zweck: Die Einnahmen gehen an die Missionsarbeit der Salesianer in Afrika, Asien und Lateinamerika – ganz im Sinne der Baronin, die einen großen Teil ihres Lebens dem sozialen Engagement für Arme und Kranken gewidmet hat.

VON STEPHAN ZENGERLE

Es ist dunkel und still im hinteren Teil der Aula der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU). Vorne auf der Bühne aber herrscht im Scheinwerferlicht konzentrierter Hochbetrieb. Eine Gruppe übt in bunter Freizeitkleidung eine neue Choreographie ein, dann und wann unterbrochen durch Nicola Bamberger. Die Regisseurin des Stückes gibt immer wieder Tipps. „Ein wenig schneller hier

und genau auf den Punkt“, fordert Bamberger. Mehrfach wiederholt die Gruppe die genau durchchoreografierte Szene. „Sehr schön. Da ist schon viel Schwung drin“, lobt die Regisseurin am Ende. Es ist Freitagabend nach 21 Uhr. Aber noch ist nicht Schluss für heute. Es wird weiter an den Feinheiten geprobt.

Seit Wochen und Monaten sind die 30 Schauspieler, zehn Musiker und die vielen, vielen helfenden Hände schon am Proben und Vorbereiten. da-

mit im Mai alles klappt, wenn es wieder dunkel und still wird, in der Aula der Universität und die ersten Worte und Klänge ertönen. Die Aula wird voll sein, das ist längst klar. Denn die ersten vier Vorstellungen am 7., 13., 14. und 15. Mai sind bereits ausverkauft. Deswegen werden zwei Zusatzvorstellungen am 20. und 21. Mai angeboten, für die es noch Restkarten gibt. Und auch die sollen nach Möglichkeit noch ausverkauft werden, „schließlich geht es um einen guten Zweck“, sagt Pater Herbert Winklehner. Denn der Erlös wird den sozialen Aktivitäten der Oblaten des Heiligen Franz von Sales in Südafrika, Namibia, Benin, Indien, Uruguay, Brasilien, Ecuador, Mexiko und dem von den schweren Folgen des Erdbebens und der Cholera immer noch schwer getroffenen Haiti zugute kommen.

Wenn der Salesianer und Leiter des Franz Sales Verlages über das Musical spricht, leuchten seine Augen und er gerät leicht ins Schwärmen. „Es ist einfach toll, das, was Franz von Sales gelebt hat, in Form eines Musicals von jungen Leuten in Szene gesetzt zu

sehen“, sagt er. Deswegen war er auch gleich begeistert, als Nicola Bamberger und Andreas Kerr eines Tages zu ihm kamen und ihm von ihrem Traum erzählten, ein Musical zu schreiben. Nachdem Winklehner bereits mehrere Liedtexte für Kerr, der Dozent für Musikpädagogik und Musikdidaktik an der KU ist, geschrieben hatte, wandten sie sich wieder an ihn. Der Salesianer sagte sofort zu, aber unter der Bedingung, dass es um ein salesianisches Thema gehen sollte. Eine Idee hatte er auch gleich parat: Ein Musical über die heilige Johanna Franziska von Chantal, die Begründerin der Salesianerinnen. Als er ihnen ausführlich über das spannende Leben der engagierten Frau erzählt habe, sei Andreas Kerr plötzlich aufgestanden, habe sich ans Klavier gesetzt und zu spielen und zu singen angefangen – die ersten Töne für das neue Musical waren geboren.

Von der Adelligen zur Ordensgründerin

„Ich will helfen, jetzt!“, singt Martha Kindermann mit kla-

Eintrittskarten

Preis: 14 € (Erwachsene), 9 € ermäßigt; freie Platzwahl; die Einnahmen gehen an die Missionsarbeit der Salesianer.

Kartenvorverkaufsstellen:

VHS-Eichstätt, Domplatz 8, 1. Stock, Eichstätt
Tel. 08421/3377, **Mo - Fr 10 - 12 Uhr u. 14 - 16 Uhr**

Franz Sales Verlag Salesianum, Rosental 1 85072 Eichstätt
Tel. 08421 / 93 489-31 **Mo - Do 9 - 17 Uhr, Fr 9 - 15 Uhr**

Gabrieli Gymnasium, Sekretariat, Luitpoldstr. 40 Eichstätt
Tel. 08421 / 9735-0 **Mo - Fr 8 - 16 Uhr**

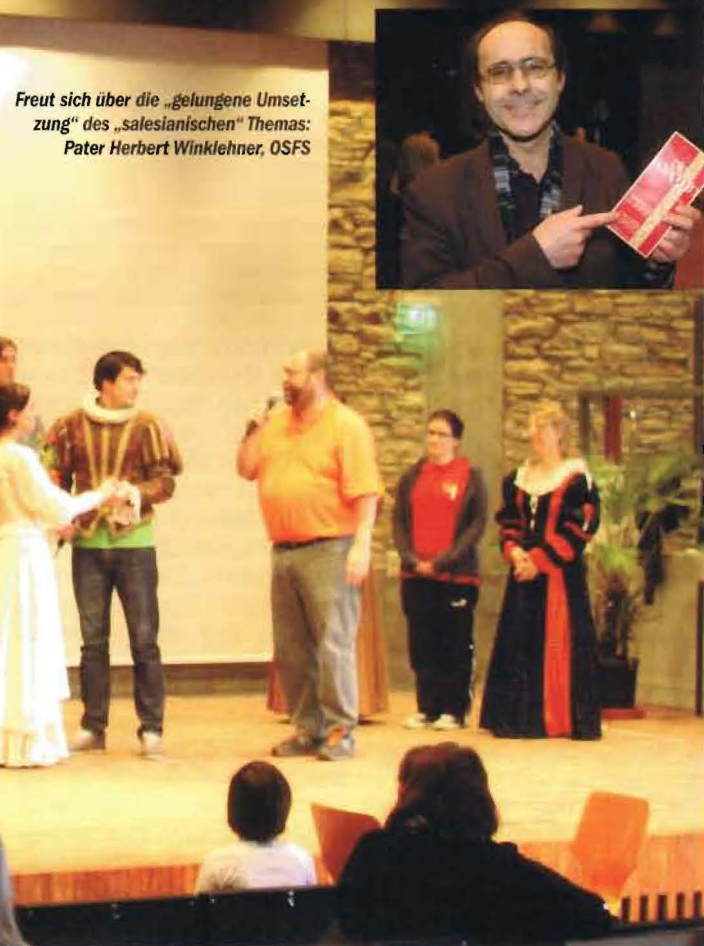
Katholische Universität Eichstätt, Johanna Landmann,
Tel. 0176/631 690 38 **Di 9 - 10 Uhr, Raum KGE 203**

Franz von Sales den Orden der Schwestern „Von der Heimsuchung Mariens“ gründete, die als Visitantinnen oder „Salesianerinnen“ bezeichnet werden. Johanna gründete beeindruckende 87 Klöster und leitete die Ordensgemeinschaft bis zu ihrem Tod. 1767 wurde sie heilig gesprochen. Sie ist die Patronin für eine glückliche Entbindung. Ihr Gedenktag im katholischen Heiligenkalender ist der 12. August.

„Sie war eine beeindruckende Frau und sie hat die Ideen von Franz von Sales in einzigartiger Weise umgesetzt“, sagt Herbert Winklehner. Und ein Musical passe wunderbar zur menschenbe-

jahenden herzlich-optimistischen salesianischen Art. Und auch die Baronin selbst steht für diese Werte: Sie widmete ihr Leben den Armen. Das fasziniert auch Regisseurin Nicola Bamberger. Die rund 30 verschiedenen Szenen habe man bereits durchgeprobt. Jetzt geht es an die Feinarbeit. „Gerade bei einem Musical muss man Chor, Gesang, Choreographie und Schauspiel verbinden“, sagt sie. Daran arbeitet das Ensemble in den verbleibenden Wochen bis zur Premiere am 7. Mai.

www.musical-diebaronin.de



Freut sich über die „gelungene Umsetzung“ des „salesianischen“ Themas: Pater Herbert Winklehner, OSFS

rer Stimme und deutet beim „jetzt“ entschieden mit dem Zeigefinger Richtung Boden, so als wollte sie in der Luft ein virtuelles Ausrufezeichen hinter diesen Satz setzen. Denn dieser Wunsch, den Armen und Kranken zu helfen, war das, was das Leben der Johanna Franziska von Chantal prägte. Dafür verzichtete sie auf ihr Leben als Adelige. Für Martha Kindermann ist es daher eine Ehre, die „Baronin“ zu spielen und zu singen. „Sie war eine starke Frau. Da kann man sich schon damit identifizieren“, sagt die Studentin der Musikpädagogik. „Das ist eine schöne Rolle, aber auch eine große Herausforderung.“

Der Respekt für ihr historisches Vorbild kommt auch von der Opferbereitschaft der Baronin. Als Adelige geboren, wohlhabend und glücklich verheiratet, hätte sie ein unbeschwertes Leben führen können. Doch es kam anders: Bei einem Jagdunfall starb die junge Adelige. Auf Geheiß ihres Schwiegervaters musste sie die Verwaltung eines Schlosses übernehmen. Sie haderte mit ihrem Schicksal. Aber in dieser Zeit traf sie den

heiligen Franz von Sales, den Bischof von Genf mit Sitz in Annecy.

Am 5. März 1604 hörte sie eine Fastenpredigt des Heiligen in ihrer Heimatstadt Dijon, die ihr Leben für immer verändern sollte. Franz von Sales war auf Einladung ihres Bruders, dem Erzbischof von Bourges, gekommen. Im Anschluss an den Gottesdienst begegnete die junge Frau dem späteren Heiligen bei einem Empfang des Erzbischofs. Es kam zu mehreren Treffen, in denen sie ihm von ihrem Leid berichtete. Es entstand eine einzigartige Freundschaft, in deren Verlauf sich die beiden rund 350 Briefe schrieben. In Johanna reifte der Wunsch, ein klösterliches Leben zu führen.

Salesianerinnen gegründet

Gemeinsam mit Franz von Sales entwickelte sie schließlich die Idee einer neuen Ordensgemeinschaft: Als dann auch noch ihre neunjährige Tochter schwer erkrankte und starb, beschloss sie, nach Annecy übersiedeln, wo sie schließlich gemeinsam mit ihrem Freund und Mentor

<p>der schreiner hochwertiger individueller Möbel- und Innenausbau</p>		<p>HOLZWERK HANKE schreinererei</p>		ANZEIGE
<p>die dritte haut Massivholz mit Bio-Oberflächen</p> 	<p>Büro An der Hermannsleite 37 85072 Eichstätt</p> <p>Werkstatt Städtweg 14 85131 Pollenfeld/Preith</p>			
<p>ohne grenzen barrierefreies Wohnen: behinderten- und altengerecht – Beratung und Ausführung</p> 	<p>entzwei Reparaturen direkt vor Ort</p>			
<p>für jedermann vom Zuschnitt bis teillfertig – nach „Geldbeutel“ und Kundenwunsch</p> 	<p>T 08421.900 37 40 M 0170.472 76 48 F 08421.900 37 41 info@holzwerk-hanke.de</p>			